

Remsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 184.

Freitag, den 28. November 1890.

| 51. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen. Waiblingen.

Die Schultheißenämter

Beinstein, Bittensfeld, Breuningsweiler, Hanweiler, Herimannsweiler, Hochera, Hochdorf, Hohenader, Kleinheppach, Korb, Leutenbach, Nettersburg, Schwaikheim, Steinach und Strümpfelbach haben unverzüglich den in Nr. 173 des Remsthal-Blattes angeordneten Bericht über den Vollzug des oberamtlichen Auftrags vom 6. d. Mts., betr. die Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung, hieher einzusenden.

Den 26. Nov. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung. In Höfen ist die Maul- und Klauenseuche völlig erloschen.

Waiblingen, den 26. Nov. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung. In Bura ist in einem Gehst die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. In Winnenden ist die Seuche in den Ställen des Polizeidiener's Ehring und des Johannes Jaudes erloschen.

Waiblingen, den 26. Nov. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung betr. die Volkszählung.

Am 1. Dezember d. J. findet im ganzen Umfang des Deutschen Reichs wieder eine Volkszählung statt, welche zur Förderung wichtiger und allgemeiner Zwecke des Staats und der Gesellschaft zu dienen hat.

Die Stadtgemeinde Waiblingen ist in 18 Zählbezirke eingeteilt und für diese je ein Zähler bestimmt worden. Die Zähler werden die für jede Haushaltung bestimmten Zählungslisten in der Zeit vom 28. bis 30. November d. J. ausstellen. Unter **Haushaltung** sind die zu einer wohn- und hauswirtschaftlichen Gemeinschaft vereinigten Personen zu verstehen. Einer Haushaltung gleich zu behandeln und in besondere Zählungslisten einzutragen sind die einzeln lebenden Personen, welche eine besondere Wohnung inne haben und eine eigene Haushaltung führen. Andere alleinstehende Personen, wie Zimmermieter ohne eigene Haushaltung, Schlafgänger u. s. w. werden in die Liste derjenigen Haushaltung aufgenommen, bei welcher sie wohnen und welche für sie die Haushaltung führt, auch wenn sie in derselben keine Berücksichtigung empfangen.

Am Vormittag des 1. Dezember haben die Haushaltungsvorstände und die ihnen gleichwachenden Personen die Zählformulare auszufüllen und die Richtigkeit und Vollständigkeit der darin gemachten Angaben durch Unterschrift zu bescheinigen. Die Abholung der Listen durch die Zähler beginnt am Nachmittag des 1. Dezember.

Die **Gastwirte** werden besonders angehalten, die vom 30. November auf den 1. Dezember bei ihnen übernachtenden Gäste rechtzeitig um die erforderliche Auskunft über ihre Personalien zu ersuchen.

Die Zähler werden jede Liste einer Durchsicht unterwerfen und etwaige Mängel berichtigen lassen oder selbst richtig stellen.

Man glaubt erwarten zu dürfen, daß alle Beteiligten sich bemühen, die erforderlichen Angaben genau und vollständig zu machen, den Zählern ihre Aufgabe durch ein entgegenkommendes Verhalten zu erleichtern und die Ausführung der Zählung überhaupt nach Kräften zu unterstützen.

Den 22. November 1890.

Die Zählungskommission
Vorsitzender
Stadtschultheiß: G h e l.

Verpachtung der Eisgewinnung.

Die Eisgewinnung in der Rems für Winter 1890-91 wird am nächsten

Samstag, den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr auf dem Rathause im öffentlichen Aufsteich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 27. November 1890.

Stadtpfleger.

Holzverkauf.

Das Auspuhholz von den Bäumen im alten Kirchhof und eine Anzahl Baumstübe werden am

Samstag, den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus gegen bare Bezahlung verkauft.

Waiblingen, den 27. Nov. 1890.

Stiftungspflege.

Feuerwehr Waiblingen.

Die Ausrüstungs-Gegenstände, Helm und Gurte, für die Mannschaft der Spritze No. 2, (Führer Gloder und Häberle) kommen nächsten **Dienstag, 2. Dezbr., Abends 7¹/₂ Uhr** im untern Rathausöhrn zur Verteilung.

Die Mannschaft hat zu diesem Zweck pünktlich zu erscheinen.

Das Kommando: A l e r m a n n.

Waiblingen.

Ich werde morgen Freitag, den 28. d. Mts. von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr von hier abwesend sein, um einer Impfung mit Koch'scher Lympho und darauffolgender Demonstration der Kranken in Stuttgart anzuwohnen.

Doctor med. **Paulus.**

Waiblingen.

Stadt. Musikkapelle.

Samstag, den 29. November, Abends 7¹/₂ Uhr findet im „Postsaal“ hier ein

frei-Concert

statt. Jedermann ist hiezu freundlichst eingeladen.

Die Direction.

Waiblingen.

Vorgerückter Saison halber verkaufe ich sämtliche garnierte

Damenhüte

zu herabgesetzten Preisen.

Fr. Roller a. Marktplatz.

Waiblingen.

Ausverkauf in Wollwaaren.

Von jetzt an verkaufe ich

Unterleibchen und Unterhosen, Herrenhemden, Jagdwesten von 1 M. 80 Pfg. an,

Kinder-Kleidchen von 60 Pfg. an, Kinder-

Käppchen von 20 Pfg. an, wollene

Kinder-Kittel von 70 Pfg. an, wollene

Schälchen von 15 Pfg. an, sowie sämtliche

Wollwaaren

zu ausnahmsweise billigen Preisen.

Fr. Roller am Marktplatz.

Zugleich bringe ich mein großes Lager in

Gorsetten

(neuester Facon) in empfehlende Erinnerung

die Dtlge.

Beachtung lohnt sich!

10 Pfd. Holländ. Tabak free.

M. 8 milde und wohlschmeckend all

bekannt nur bei B. Becker in Seesen. empfiehlt

Violin-Saiten

C. F. Bud.



Waiblingen.

Zu verkaufen

Edelhirschgeweihe, Prachtgem-
plare. Geld ist auszuleihen.
Näheres erteilt
Expedition dieses Blatts.

Zuchen. Buxskins

zu Anzügen, Ueberziehern etc.
von den billigsten bis zu den feinsten
Fabrikaten versendet jedes Maß franco.
Vorteilhafteste Bezugsquelle Muster frei.

Karl Wolff, Tuchhandlung
Stuttgart.

Billiger als Ausverkäufe.

Eine Partie Buxskin zu Herrn
und Knaben-Anzügen geeignet, in
hell und dunkel 130-140 cm breit
von M. 2.40 per Meter an.

Muster stets gerne franco zu
Einsenden.
Stuttgart. H. Herion.

Untere Königstr. 18.

= An Soan- und Christlichen Fest-
tagen bleibt das Geschäft geschlossen.

Christbaum-Confect!

(delikat im Geschmack u. reizende Nu-
ancen für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück,
versende gegen 3 Mark
Nachnahme. Kiste und Verpackung be-
rechnet nicht. Wiederverkäufern sehr
empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Grunaer Str. 26.

Geele Bedienung. Beste Preise.



Einge-
schos-
sene

Revolver 6 schüssig Cal. 7 mm.
6 Mt. 9 mm. 9 Mt.

Centralfener-Doppelflinten
von 35 Mark an,

Teschins sogen. ohne Knall (Ge-
wehrrform) Cal. 6 mm.
8 Mt. Cal. 9 mm. 15 Mt.

Westentaschenteschins
sogen. ohne Knall 4 Mt.

Patent-Luftgewehre
ganz ohne Geräusch 25 Mark.
Zu jeder Waffe giebt es 25 Pa-
trons gratis. Versandt gegen
Nachnahme oder vorherige Ein-
sendung des Betrages. Für jede
Waffe übernehme ich volle Garan-
tie. Jeder der eine Waffe ge-
braucht und beim Einkauf Geld
sparen will, lasse sich gegen Ein-
sendung von 20 Pf. in Brief-
marken meinen 58 Seiten starken
hochinter illust. Katalog schicken
Es werden nur eingeschossene
Waffen geliefert!

Georg Knaak, Waffenfabrik,
Berlin SW., Friedrich-Strasse 212.

STUTTGART.

Nur noch
14 Hirschstr. 14 N. Reichmann. 14 Hirschstr. 14
Nur noch

Durch außer-ordentlich billige Einkäufe bin ich in der Lage nachstehende nur in den
besten Qualitäten vorräthigen Artikel weit unter dem Preis abgeben zu können und mache ich
auf diese günstige Kaufsgelegenheit ganz besonders aufmerksam.

Schwarze Waaren.

Garantirt rein wollene Cache-
mir, faconirte Kleiderstoffe, Or-
leans & Panamas in glatt ge-
streift und gebäumt.

Halbtrauerwaaren und Unterrockstoffe.

Farbige Kleiderstoffe

in größter Auswahl halb- und ganz-
wollene, darunter Parthieen zur
 Hälfte des seitherigen Preises.

Winter-Artikel.

Kleider, Hemden & Unter-
rockflanellen, baumwollene und halb-
wollene Rockstoffe, Jackenstoffe
in allen Farben.

Baumwoll-Waaren.

Baumwollflanellen, einfarbig,
gestreift und farrirt in 200 ver-
schiedene Muster von 30 Pf. an pr.
Met., bedruckte Flanelle zu
Kleider, Jacken und Blousen in nur
waschchten Qualitäten von 50 Pfg.
an pr. Mtr., weiße Hemden und
Bettuchstoffe, Zig, Pique,
Zengle, Barchente & Drill.

Damen Confection.

Regen-Mäntel & Havelock
Winter-Mäntel & Dolman,
Jacket & Kindermäntel, Tricot-
Taillen nur rein wolle von M.
2.25 Pfg. an, Schultertragen von
95 Pfg. an, Schürzen und Unter-
röcke.

N. Reichmann

nur noch 14 Hirschstraße 14.

Boonekamp of Maag-Bitter

bekannt unter der Devise: "Occidit qui non servat" von
H. UNDERBERG-ALBRECHT.
Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. Hof-Lieferant
in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Erfinder
und alleiniger Destillateur.

Warnung vor Flaschen
ohne mein Siegel und ohne die Firma:



Flaschen-Siegel.

Empfehlenswerth für jede
Familie!

Nachstehende Firmen führen nur den
allein echten Boonekamp of Maag-Bitter von H.
Underberg-Albrecht:
in Waiblingen: Gust. Bezner Cond. & Hdlg.

Plüß-Stauffer's Farb-
löser
Universallitt, das Beste
zum raschen und dauerhaften Ritten
und Reimen aller zerbrochenen
Gegenstände ist ächt zu beziehen bei:
Am. Schöffel,
Waiblingen: Th. Marggraff, Ap.

Schrader's Tolma. Seit
erprobtes Mittel ergrauten Haaren ihre
ursprüngliche Farbe wieder zu geben.
Flac. M. 2.—. Nuss-Extract-Haar-
farbe in braun, blond und schwarz.
Allein ächt bereitet von Apoth. G.
Schrader, J. Schrader's Nachf. Feuer-
bach-Struttg. Flac. M. 2. In
Waiblingen bei Apotheker Marggraff.

Alten und jungen Männern
wird die soeben in neuer vermehrter
Anlage erschienene Schrift des Med.
Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und
Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Be-
lehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.
C. Kreikenbaum, Braunschweig.

Fracht-Briefe sind zu haben bei
C. F. Buck.

Württemberg.

Stuttgart. Nach den von den R. Oberämtern erstatteten
Berichten wurden in diesem Jahre von den 1911 Gemein-
d- und 64 Ober-
ämtern nur 180 in 27 Oberämtern von Maikäferra heimgeführt.
In diesen wurden mit einem Kostenaufwand von 7063 M. 197 233 Liter
Maikäfer gesammelt, mittels siedenden Wassers getödtet und zu Dünger
verwendet. Der Zahl der angammelten Bitter nach folgen sich die Be-
zirke, in welchen von einem namhaften Fluge die Rede sein kann, in fol-
gender Ordnung: Heilbronn mit 36 256 L., Ludwigsburg 23 670 L.,
Besigheim 21 113 L., Beadeneim 17 379 L., Niedlingen 15 336 L.,
Neckarjulin 14 002 L. u. c. Aus obigem ergeben sich 2 Hauptflugrichtungen:
1) entlang dem Neckarthal und Seitenthälern, 2) entlang dem Donau-
thal und Seitenthälern.

Hohenheim, 24. Nov. Eine seltene Familienfeier wurde
gestern hier in der Stille begangen: Garteninspektor Schüle und seine
Gattin feierten, umgeben von Kindern und Enkeln, das Fest der goldenen
Hochzeit; eine kirchliche Feier im engeren Familienkreis fand gestern statt.
Seine Majestät der Königl. geruhete durch Kabinetts-
schreiben dem Jubelpaar die Allerhöchsten Glückwünsche anlässlich aus-
sprechen zu lassen. Und da Herr Schüle seit bald 49 Jahren am hiesigen
Institut wirkte, wurden dem Jubilar auch die Glückwünsche des R.
Ministeriums durch ein Schreiben Sr. Excellenz des Herrn Kultministers
übermittelt. Eine Deputation des Lehrerkonvents der Akademie über-
brachte die Glückwünsche der letzteren und auch die Studierenden ließen
es sich nicht nehmen, durch eine Deputation des Studentenausschusses ihre
Teilnahme an der glücklichen Feier dem Jubelpaar zum Ausdruck zu bringen.

V i e t t i g h e i m, 24. Nov. Die Aufdeckung eines abscheulichen Verbrechens verursachte heute in dem nahen Großingersheim große Aufregung. Metzner Jak. Schäffer von dort hielt seinen geisteskranken Sohn auf eine grausame Art in einem Gefaße des Erdgeschosses, das weder Ofen noch Fenster hatte, gefangen. Ein schauerhafter Anblick bot sich den Eintretenden dar, als auf Verlangen unseres sehr rührigen Landjägers Fritz dasselbe geöffnet war. Auf dem Boden lag, ohne Bett, nur auf Stroh, ganz nackt mit zwei alten Ueberziehern zugebedt eine bejammernswürdige, schreckliche Gestalt. Dieselbe war völlig abgezehrt und nur Bewegungen des Kopfes zeigten, daß noch Leben in ihr sei. Als Entschuldigungsgrund ihrer barbarischen Handlungsweise gaben die Eltern an, daß sie ihren Sohn schon vor 15 Jahren in Winnenden geholt hätten, derselbe aber nicht gesund worden sei und es ihnen nicht möglich gewesen, die hohen Kosten der Verbringung in eine Anstalt aufzutreiben.

U r a c h, 25. Nov. In der Papierfabrik zum Brudershaus in Dettlingen wurde am letzten Samstag eine seltsame Entdeckung gemacht. Unter einer Partie Habern, die schon vor längerer Zeit von auswärtig der Fabrik zugeführt wurden, fand sich anlässlich des Sortierens die Leiche eines in ganz ausgetrocknetem Zustand befindlichen kleinen Kindes vor. Ob hier ein Verbrechen vorliegt oder welche Bewandnis es überhaupt mit diesem seltsamen Fund hat, dürfte wohl klar zu stellen schwer halten, so sehr zu wünschen wäre, daß man dem wahren Sachverhalt auf den Grund käme und Licht in dieses Dunkel brächte.

S h i n g e n, 25. Nov. Gestern mittag gegen 2 Uhr tobte ein heftiger **W e s t w i n d**. Derselbe riß Bäume um, hob Dächer ab, zertrümmerte Kamine und schlug viele Fensterscheiben ein. Während des Sturmes bligte und donnerte es gewaltig, bald darauf trat Schneefall ein. Heute ist die ganze Gegend mit einer Schneedecke eingehüllt. Die Gewässer stehen hoch und drohen über ihre Ufer zu treten.

T u t t l i n g e n, 25. Novbr. Bei dem gestrigen furchtbaren **S t u r m** stürzte vom Turm der katholischen Kirche eine steinerne Kreuzblume mit solcher Wucht herab, daß sie das Dach und die Decke der Kirche durchschlug und eine Kirchenbank zertrümmerte. In den Waldungen wurden durch den Sturm eine Menge Bäume entwurzelt.

S i g m a r i n g e n, 26. Nov. Bei klarem Winterwetter ist die Beschäftigungsfahrt der neuen Linie Tuttlingen-Sigmaringen glänzend verlaufen. Nach dem Frühstück in Tuttlingen, wo man um 10 Uhr 30 nach 3stündiger Fahrt von Stuttgart eingetroffen war, wurde die Festsahrt um 11 Uhr 40 angetreten. Auf der ganzen Bahnlinie waren alle Häuser und die Bahnhöfe mit Guirlanden und Fahnen reich geschmückt; überall fand Empfang durch die Ortsvorsteher, die Schuljugend und Vereine statt, Ankunft in Sigmaringen 3 Uhr 42. (Schw. M.)

L e u t t i c h, 25. Nov. Gestern zeigte sich auf dem Markt ein Zugereifter, dessen sich die Polizei annehmen wollte. Er zog es vor, sein Heil in der Flucht zu suchen und kam dabei in die hochangschwellene Eschach, wo er beinahe seinen Tod gefunden hätte. Doch gelang es ihm, sich an einem vorstehenden Balken zu halten und zu retten. Schon begann er den verfolgenden Landjäger zu verspotten, als ihm von einem anderen, der einen kürzeren Weg gemacht hatte, die Hand auf die Schulter gelegt und er gefangen wurde.

F r i e d r i c h s h a f e n, 25. Nov. Von dem gestern abend 7 Uhr hier abgegangenen Zug 36 wurde dem D. A. zufolge auf Posten 179 zwischen Durlesbach und Mülendorf der Bahnwärter **R r i n n e r** erfaßt, überfahren und sofort **g e t ö t e t**. Es liegt die Vermutung vor, daß der Verunglückte bei dem starken Sturm das Gerannahen des Zuges überhörte und so ein Opfer seiner Pflicht wurde. — Von der württemb. Verwaltung werden dem Vernehmen nach noch zwei neue **D a m p f b o o t e** gebaut, was in Anbetracht der fortwährend sich steigenden Ansprüche des Publikums als eine Notwendigkeit erscheint.

V o n b e r b a y e r i s c h e n G r e n z e, 25. Nov. Der furchterliche **S t u r m**, der gestern hauste, deckte lt. F. B. das nördliche Dach der St. Georgskirche in Nördlingen beinahe vollständig ab. Was an Maurern aufzutreiben war, wurde aufgegeben, um den Schaden möglichst rasch wieder zu reparieren. Ueberdies richtete der Orkan an den Fenstern der Kirche, sowie an denen des Bahnhofs erheblichen Schaden an.

Deutsches Reich.

G r o ß - S t r e l i t z, 26. Nov. Der **K a i s e r** ist gestern Abend 6 Uhr hier eingetroffen. Das Wetter ist prächtig, trotz Kälte und leichtem Schneefall.

Der **K a i s e r** hat im Namen des Reichs den Reichsgerichtsrat Petersen in Leipzig zum Senatspräsidenten bei dem Reichsgericht und den Rat bei dem königlich bayerischen Obersten Landesgericht Schmidt in München zum Reichsgerichtsrat ernannt.

B e r l i n, 25. Nov. Zu Ehren Kochs soll am 21. Dezember ein großer Fackelzug stattfinden. Die Vertreter der Wassersportvereine erklärten einen größeren Garantiefond aufzubringen. Die Veranstaltungen erfolgen voraussichtlich durch Studenten.

B e r l i n, 26. Nov. Dem Reichstage giengen heute zu: das Zudersteuergesetz, die Patentgesetznovelle, das Gebrauchsmustergesetz, und die Novelle zum Krankenlaffengesetz. Barth und Midert (b. fr.) beantragen eine Abänderung des Reichswahlgesetzes behufs Sicherung der Wahlfreiheit, so daß u. a. bestimmt wird, daß die Wahlbezirke mindestens 400 Einwohner umfassen und möglichst mit den Ortsgemeinden zusammenfallen müssen. Die 1. Lesung des Stats soll am 4. Dez. beginnen.

— Der **R e i c h s t a g** wird am 2. Dezember nachmittags 2 Uhr eröffnet. Die Tagesordnung bildet die erste Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend Vereinigung Helgolands mit dem deutschen Reich, die erste Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend Kontrolle des Reichshaushalts und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen. — Der Reichs-

haushaltsetat für 1891/92 wird in kürzester Zeit den Mitgliedern mitgeteilt und alsbald auf die Tagesordnung gesetzt.

B e r l i n, 26. Nov. Der Einnahmeposten aus Zöllen im Reichsetat soll um 10 Millionen Mark erhöht werden. Der Etat fordert 390,000 M. mehr bei der zweiten Rate zum Grunderwerb und zur Bauausführung der neuen Kaserne in Ludwigsburg, zur Beschaffung von Platzpatronen für das neue Gewehr 155,000 M., zur Beschaffung von Manöverkartuschen 32,000 M., als letzte Rate für den Exerzierplatz bei Stuttgart 750,000 M., für Schießstände 275,600 M., zu Munition im allgemeinen 328,000 M. mehr, zum Ankauf von Remontepferden 53,000 M. mehr, für Brot- und Fourageverpflegung 45,000 M. mehr, für Dienststräpften 184,000 M. mehr, für Seelforae 6000 M. mehr.

B e r l i n, 25. Nov. Der **B u n d e s r a t** nahm in der heutigen außerordentlichen Sitzung die Gesetzesentwürfe über Abänderung des Patentgesetzes und über den Schutz von Gebrauchsmustern nach dem Antrag der Ausschüsse an. Beide Vorlagen sollen dem am 2. Dezember wiederzusammentretenden Reichstage ebenso wie der Etat sehr bald zugehen, damit der Reichstag Stoff zur ersten Lesung vorfindet. — Man hofft im **A b g e o r d n e t e n h a u s e** noch in dieser Woche die 1. Lesung der Steuergesetze beenden und mit der 1. Lesung der Landgemeindeordnung beginnen zu können.

— Dem Bundesrat ist der zwischen **D e u t s c h l a n d** und der **T ü r k e i** abgeschlossene Freundschafts-, Handels- und Schifffahrts-**V e r t r a g** zugegangen. Der Vertrag soll am 13. März 1891, wenn möglich noch früher, in Kraft treten und 21 Jahre in Geltung bleiben.

— Der **B u n d e s r a t** genehmigte die Vorlagen, betreffend die Abänderung des Patentgesetzes und den Schutz von Gebrauchsmustern.

B e r l i n, 24. Nov. Im **A b g e o r d n e t e n h a u s e** brachte Dr. Graf Eberfeld eine Interpellation ein, welche Stellung die preussische Regierung zur Förderung und weiteren Ausbarmachung des **R o s c h e n H e i l v e r f a h r e n s** einzunehmen gedenke. Die Interpellation wird wahrscheinlich diesen Mittwoch beantwortet.

— Nach der dreitägigen Steuerdebatte des preuß. Abgeordnetenhauses hält die „**Röln. Ztg.**“ die Aussichten für das Zustandekommen der Reform Entwürfe für recht gut. Die Verhandlungen hätten gezeigt, wie sehr der neue Finanzminister sich auf der Höhe der Lage befindet. Seine einleitende Rede am Donnerstag, das geschickte Eingreifen in die Erörterung am Freitag und die vernichtende Antwort am Samstag auf die sorgfältig vorbereitete Rede Richters, die alles zusammengetragen habe, was sich nur an Einwendungen gegen die finanziellen Vorschläge der Regierung erdenken ließ, seien jede in ihrer Art Meisterleistungen gewesen. Sie wisse außer Bismarck keinen Minister zu nennen, der es verstanden hätte, seinen Gegner so schonungslos zu Boden zu schlagen, ohne die Würde auch nur einen Augenblick außer Augen zu lassen, welche ein Mitglied der Staatsregierung zu bewahren hat. Auch die Konservativen, welche dem Minister zögernd und zurückhaltend gegenüberstanden, seien von ihm gepackt und mit fortgerissen worden. Das Verhältniß seines Auftretens gegen alle Richtungen, die nicht von bösem Willen bestimmt werden, habe im ganzen Parlament den lebhaftesten Widerhall gefunden.

Auf gewerblich sozialem Gebiete hat sich hier insofern eine wichtige Neuerung vollzogen, als die im hiesigen **S t o d t u r b e i t e r g e w e r b e** beschäftigten Arbeitgeber und Arbeitnehmer beschlossen haben, zum Zwecke der Verhinderung von **A u s s t ä n d e n** ein **E i n i g u n g s - a m t** zu bilden. Das Einigungsamt soll bestehen aus sechs Beisitzern (drei Arbeitgebern und drei Arbeitnehmern). Zum Vorsitzenden ist von beiden Teilen einstimmig der Magistratsassessor **F r e u n d** gewählt worden.

— Der „**Nordd. Allg. Ztg.**“ zufolge haben sich die **d e u t s c h e** und die **f r a n z ö s i s c h e** Regierung durch Vertrag dahin geeinigt, daß Deutschland das französische Protektorat über Madagaskar anerkennt, Frankreich dagegen die deutsche Oberhoheit über das vom Sultan von Sansibar abgetretene Gebiet. Die Verhandlungen wurden mit der französischen Botschaft in Berlin geführt.

— Der „**Röln. Ztg.**“ zufolge geht im nächsten Monat eine Anzahl **U n t e r o f f i z i e r e** zur Schutztruppe nach **D i a f r i k a**. Dieselben sind meist den Eisenbahn-Regimentern oder Pionieren entnommen und werden beim Eisenbahnbau zwischen Bagamoyo und Dar-es-Salaam beschäftigt.

— Die Uniform unserer Matrosen soll jetzt nach englischem Muster abgeändert werden und zwar besteht die Aenderung darin, daß die Unterhemden bis zum Halse reichen sollen, um den häufigen, namentlich bei **K r u t e n** eintretenden Erkältungen vorzubeugen. Die unbedeckte Brust ist bei keiner anderen Marine gebräuchlich gewesen.

Der **B e r l i n e r** Korrespondent eines englischen Blattes hatte eine längere Unterredung mit Dr. Koch, welcher erklärte, er werde das Geheimnis der Zusammensetzung des Heilmittels noch wenige Wochen länger bewahren, denn er beanspruche das Recht, die ersten Experimente vor seinen eigenen Augen mit geprüften Werkzeugen auszuführen. Dr. Koch warnte vor den Mitteilungen der Presse und erklärte, die bisherigen Resultate der Heilung von Lupus hätten ihn vollständig befriedigt; die Gefahr eines Rückfalles sei verringert. In Betreff der Heilung von Lungen-Tuberkulose sei folgendes Resultat erzielt: bei zwanzig von ihm persönlich behandelten Patienten in verschiedenen Stadien seien in fünfzehn die Bazillen vollständig aus dem Sputum (Auswurf) verschwunden; das Gewicht der Kranken habe zugenommen, ihr Aussehen sich verbessert und ihre Gemüthsstimmung sei heiterer geworden; in fünf Fällen, wo eine Lungenhöhlung bereits vorhanden war, sei nicht das geringste Anzeichen, daß die Krankheit aufgehalten worden, zu finden gewesen. Er hoffe auf ein gutes Resultat, wo die Lebensorgane noch nicht angegriffen seien.

Herr Krupp in Essen hat einen Fabrikarzt zum Studium des Koch'schen Heilverfahrens nach Berlin geschickt und beabsichtigt, eine große Heilanstalt für schwindfüchtige Arbeiter anzulegen.

In den technischen Instituten Spandau ist dem Anz. f. d. H. zufolge durch Anschlag zur Kenntnis des Arbeiterpersonals gebracht worden, daß auf kriegsministerielle Anordnung sämtlichen Arbeitern, gleichviel, wie lange sie in der Fabrik beschäftigt waren, im Falle der Erkrankung Krankenunterstützung bis zu einem vollen Jahre gewährt wird.

Um seinen 11jährigen Bruder zum Aufstehen zu bringen, zündete in Trostitz (Sachsen, im Kreis Bautzen) ein 8jähriger Knabe das Bett desselben an. Bei dem dadurch entstehenden Brande kam leider der ältere Bruder ums Leben.

Rahla (Sachsen-Altenburg), 25. Nov. Infolge des Hochwassers sind in Deltitz 8 Häuser und die Brücke eingestürzt; 5 Menschen kamen um. Die Bahnbrücke bei Göschwitz ist beschädigt. In Rahla sind 2 Hinterhäuser eingestürzt; der Bahnverkehr wurde eingestellt.

Schmalldalen, 25. Nov. Infolge plötzlicher Kälte und Schneetreibens ist Wasserrückgang eingetreten. In Sonneberg ist ein Haus eingestürzt. Zwei Tote.

Augsburg, 24. Nov. Heute Nachmittag hat ein orkanartiger Schneesturm mit starkem Gewitter hier und in der Umgebung erheblichen Schaden angerichtet.

Strasbourg, 23. Nov. Die Stadt Straßburg hat auf die Schuld für die Festungsgrundstücke von 17 000 000 Mark an das Reich jetzt 10 000 000 M. bezahlt, so daß — der Preis für die Baugrundstücke der Universität zc. abgerechnet — noch 5 853 370 M. zu bezahlen sind. Diese werden mit 4 Prozent verzinst. Das Land Elßass-Lothringen hat nun aus seinen Ersparnissen der Stadt 2 000 000 M. zu 3¹/₁₀ Prozent angeboten und diese wird diese 2 Millionen nehmen und auf die Schuld an das Reich abtragen. Die Stadt erspart dadurch für die nächsten fünf Jahre 40 000 M. an Zinsen. — Dem im Januar 1891 zusammentretenden Landes-Ausschuß wird auch ein Gesekentwurf vorgelegt werden, welcher die Regelung der Pensionen der Elementarlehrer betrifft. Nach dem Entwurfe soll nicht mehr das Datum der definitiven Anstellung, sondern des Dienst Eintritts überhaupt zur Berechnung der Dienstjahre maßgebend sein.

Ausland.

Paris, 24. Nov. Ein Berichtstatter des Matin erzählt, er habe 2 Tage nach der Ermordung des Generals Selwertow in einem Pariser Café Podlewski getroffen; derselbe habe ihm seine That eingestanden. Die Polizei setzt ihre erfolglosen Nachforschungen bei den Russen fort.

Novara, 25. Novbr. Gestern Abend brach in der Stofffabrik Bronvoft Scrcpal Feuer aus. Der Schaden wird auf 800 000 Francs geschätzt, 600 Arbeiter sind arbeitslos.

In einer Kunstweinfabrik von Rimini e wurden nicht weniger als 50,000 Liter Amiesen für beschlagnahmt. Der Besitzer der Fabrik färbte seine Kunstweine mit diesem Stoffe und schickte sie dann als „junge Weine“ nach Paris!

Wien, 25. Nov. Der Schaden in Karlsbad wird auf 1¹/₂ Millionen Gulden geschätzt. Vom Goethe-Monument wurde die schwere Marmorbüste herabgeschleudert und der Kopf tief ins Erdreich gegraben, doch ist er unbeschädigt geblieben. Viele Geschäftshäuser sind ruiniert.

— Die Frankfurter Zeitung meldet aus Prag: Bei der Katastrophe im Anrasschachte der Brüxer Bergbaugesellschaft fanden, soweit ermittelt, 33 Bergleute den Tod.

Peft, 22. Nov. Die Raubmänner in hiesiger Umgegend mehren sich. Gestern nachmittag drangen in Dunalesz Räuber in das Haus des Pfarrers Revesz, ermordeten die Wirtschafterin und raubten alles, was nicht niet- und nagelfest war.

Aus Warschau wird gemeldet: Die Stadt Ludwipol, Gouvernement Wolhynien, wurde durch die Brandstiftung am 19. Novbr. gänzlich eingäschert. 4000 Menschen, größtenteils Juden, sind obdachlos.

Rom, 26. Nov. Das Ministerium des Innern veröffentlicht folgende Zusammenstellung der Kamer: 392 ministerielle, 42 Radikale, 46 Anhänger Nicoteras, 28 Parteilose.

— Die „Times“ beglückwünscht Italien zu dem Vertrauensvotum für Crispi; da das italienische Parlament auf fünf Jahre gewählt werde, sei Italien nunmehr auf fünf Jahre eine bekannte internationale Quantität; man wisse, was von Italien zu erwarten sei. Dieser Zeitraum sei ausreichend lang für alle politische Berechnung praktischer Fragen. — Der „Standard“ verspottet die Feinde Crispi's, welche Italien vom Dreieund lösen und zum demütigen Vasallen Frankreichs machen möchten.

Ronstantinopel, 26. November. Der Sultan verlieh Professor Dr. Koch in Berlin den Großorden des Medschidje-Ordens.

London, 25. Nov. Die zur Eröffnung des Parlaments verlesene Thronrede besagt, daß die auswärtigen Beziehungen seit der letzten Session unverändert geblieben sind; auch die Sicherheiten für den europäischen Frieden erscheinen der Königin unvermindert.

Aus San Francisco wird der Nat. Btg. gemeldet, der bekannte indische Großkaufmann Sewahadshi wurde beauftragt, 7000 Träger für eine große Expedition Wisman an die Seen aufzubieten. Seine Agenten sind zur Anwerbung ins Innere gegangen. Emin Pascha traf wohl und munter am 7. Sept. in Usongo ein; danach scheint er auf dem Rückmarsch von Tabora zu sein.

San Francisco, 22. Nov. Die beiden Mörder der während des Aufstandes in Kilwa ums Leben gekommenen Beamten der ostafrikanischen Gesellschaft, Krieger und Hessel, sind ermittelt und hingerichtet worden.

Eine Hochzeitsreise.

Erzählung von F. Arnefeldt.

Fortsetzung 51.

Nachdruck verboten.

Der Diener eilte hinaus und kehrte nach verhältnismäßig kurzer Zeit wieder; Erna dünkte aber sein Ausbleiben endlos. Mit hastigen Schritten und steigendem Atem ging sie im Zimmer auf und ab, und als der Bote eintrat, rief sie ihm das kleine Instrument stürmisch aus der Hand und winkte ihm, schnell das Zimmer zu verlassen.

Mehrere Minuten starrte sie auf die vermeintliche Schrift; leise, wie ein Kind das Lesen lernt, fing sie an, einzelne Buchstaben hervorzustößen; die Buchstaben formten sich zu Silben, die Silben zu Worten, und endlich las sie:

„Lieber schlecht als arm.“

Weder, der sie aufmerksam beobachtet hatte, fuhr auf. „Wo steht das?“ fragte er.

„Lieber schlecht als arm.“ wiederholte er, und „T. G.“ murmelte er dann, „blondes Haar, einen roten Bart.“

„Was haben Sie?“ fragte Erna.

„Nichts, noch nichts, gnädige Frau,“ versetzte er abwehrend; „aber Sie haben doch einen guten Fund gemacht; wir wollen ihn benutzen, jedoch mit Vorsicht!“

„Wir müssen den Verfertiger des Verloques suchen“, sagte die junge Frau, „nur ein geschickter Mann kann den Schädel ausgeführt haben, es wird deren nicht allzuviel in Deutschland geben. Er wird, er muß zu finden sein; erlassen wir einen Aufruf durch alle Zeitungen, setzen wir eine Belohnung aus —“

„Und warnen wir den Möder, daß wir auf seiner Spur sind“, fiel der Rechtsanwalt in's Wort.

Erna senkte traurig das Haupt. „Sie haben Recht“ seufzte sie; „aber wie sollen wir ihn finden?“

„Betrachten wir den Schädel nochmals“, ermunterte sie Weder, „vielleicht verkündet er noch mehr, ich bin aus einem Saulus ein Paulus geworden und habe unbedingten Glauben an seine Zauberkraft.“

Mit einem trüben Lächeln nahm Erna den Schädel von neuem wieder unter die Lupe. Lange forschte sie vergebens; plötzlich fuhr sie auf.

„Der Schädel spricht, Sie haben recht!“ rief sie.

„Was — was verkündet er?“ fragte er atemlos vor Spannung.

„Hier ganz unten in Buchstaben, die selbst unter der Lupe nicht viel größer als Stednadelköpfe sind, steht C. D. Berlin.“

„Heureka!“ rief Weder mit einem Freudenstürze. „Die Anfangsbuchstaben des Verfertigers und sein Wohnort, — jetzt, jetzt sind wir auf der Spur. Ich werde noch heute nach Berlin abreisen.“

„Und ich begleite Sie“, erklärte Erna fest entschlossen. „Dort nur kann ich etwas thun; was nützt es, wenn ich hier müßig sitze, da man mir doch nicht gestattet Denno zu sehen und ihm den Rest zu bringen, daß ich an ihn glaube.“

„Er weiß es und soll es wissen, was Sie für ihn thun. Ich gehe sogleich zu ihm.“

„Machen Sie ihm noch keine Hoffnung; es wäre zu furchtbar, wenn sie getäuscht würde,“ bat die junge Frau wieder zaghast.

„Er soll nur das erfahren,“ versicherte Weder, „was ihm zu wissen notwendig ist.“

Er entfernte sich eilig und begab sich nach dem Gefängnis, wo er eine lange Unterredung mit seinem Klienten hatte. Sehr nachdenklich verließ er ihn und murmelte kopfschüttelnd vor sich hin:

„Sollte er wirklich so tief gesunken sein? Er befand sich freilich auf abschüssiger Bahn.“

Wenige Stunden darauf reiste der Rechtsanwalt Weder von G... ab, und Erna folgte ihm noch an demselben Tage. Es vergingen Wochen, ohne daß man in G... wieder etwas von ihr hörte. Auch in R... selbe wußte man nicht wo sie geblieben sei; Frau Göbner war in Verzweiflung. Dorothea triumphierte und der Tag der öffentlichen Gerichtsverhandlung rückte immer näher. (Fortf. folgt.)

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 24. Novbr. (Preisnotierungen der Landesproduktbörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen azima 22 M. 60 Pf. bayer. 21 M. bis 21 M. 50 Pf., rumän. 22 M. 50 Pf., Kernen 20 M. 75 Pf., Dinkel 14 M., Ackerbohnen 14 M. 60 Pf., Gerste bayer. 19 M. 50 Pf., Tauber 19 M. 70 Pf., ungar. 20 M. 50 Pf., Haber 14 M. 20 Pf. bis 16 M.

Ball-Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 14.80

p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert — versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hoflie.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Burkin-Stoff genügend zu einem Anzuge reine Wolle nadelfertig zu M. 5.85 Pf., für eine Hose allein bloß M. 2.35 Pf.

durch das Burkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franko.